

Innovationspreis für luftigen Holzbaustein aus Hachen

Wärmedämmung überflüssig: Erfindung von Franz Evers schont natürliche Ressourcen

Von Birgit Helmers

HACHEN.

Der Hachener Franz Evers erhält im September den 2. R.I.O. Innovationspreis der Aachener Stiftung Kathy Beys. Mit dem Innovationspreis zeichnet die Stiftung Produkte aus, die auf intelligente Weise Ressourcen schonen.

Eine Holzbrettkonstruktion ist es, die die Jury auszeichnungswürdig findet. Holzbretter, die mit Dübeln und Leim zusammengehalten werden. Und zwischen den einzelnen Holz-

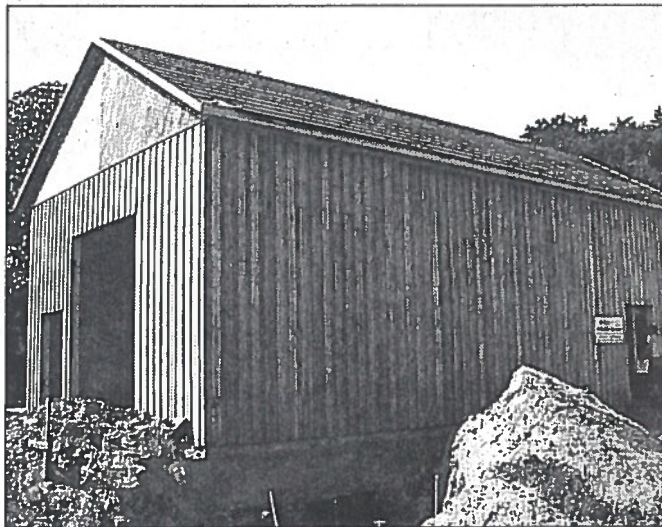
schichten ist Luft. Viel Luft. Zugegeben - ein richtiger Baustein sieht anders aus. Ist schwerer, scheint stabiler.

Doch mit den Ligu-Holzbauelementen, die Franz Evers erfunden hat, lassen sich tatsächlich Hauswände und Dächer bauen. Auch zum Deckenmaterial taugen die Holzbauelemente: „Das Material ist statisch sehr gut“, erläutert Franz Evers. „Weil es relativ leicht ist, wird ein zusätzliches Tragwerk aus dicken Holzbalken überflüssig.“ Das ist aber nicht die Eigenschaft, die dem 56-jährigen Hachener den Innovationspreis einbringt.

Gute Energiebilanz

Die Auszeichnung gibt's für die gute Energiebilanz: Ganz ohne zusätzliche Wärmedämmung wird mit einer 26 Zentimeter dicken Wand bereits Niedrigenergiehaus-Standard erreicht. Und dafür, dass das Holz für die Elemente in deutschen Wäldern geschlagen wird.

Weil Holz in Skandinavien und im Baltikum langsamer wächst und deshalb stabiler ist, kaufen es Zimmerleute gern in diesen Ländern. Sie zahlen einen hohen Preis dafür, auch aus ökologischer Sicht: 2000 Kilometer Transport, meist per Lkw. Das ist bei den Ligu-



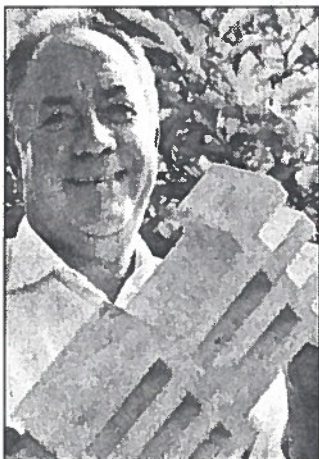
Mit den Holzbauelementen von Franz Evers sind bereits 20 Häuser und Hallen gebaut worden.

Holzbauelementen nicht nötig. Leim und Dübel machen die weniger hochwertigen Latten fest.

Latten, von denen man später weder innen noch außen etwas sehen muss. „Wir können Putzträgerplatten anbringen, dann wird ganz normal verputzt“, sagt Evers. „Innen wird Rigips aufgetragen.“ Fertigen lässt Franz Evers in der Lüneburger Heide. „Längerfristig plane ich, auch im Sauerland zu produzieren“, sagt er. „Denn hier gibt es die schönsten Hölzer. Und kaum einer nutzt sie.“

Vier Jahre in der Entwicklung, sind die Ligu-Holzbauelemente jetzt ein Jahr auf dem Markt. 20 Häuser und mehrere Hallen sind bisher aus den Brettkonstruktionen entstanden. „Noch ist es schwierig, besonders im Ein-Familien-Hausbau“, bedauert Evers. Hinzu kommt, dass die Holzbauelemente einen Hauch teurer ist als die Stein-auf-Stein-Methode. Dafür verspricht Franz Evers ein gesundes Leben mit einem sehr guten Feuchteausgleich und der absoluten Wohlfühltemperatur.

□ Siehe auch Seite Region



Längerfristig will Franz Evers im Sauerland produzieren.